

Weihnachten feiern



Bild: Stefan Körber / Adobe Stock

Vom Himmel hoch

C G D G C/E F G7 C Am G/H C Am Em F C

1. Vom Him-mel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gu-te neu-e Mär, der

F Dm G Em C D7 G Am Em F C F G7 C

gu-ten Mär bring' ich so viel, da-von ich sing'n und sa-gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit,
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

DA MACHTE SICH AUF AUCH JOSEF aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

UND ALS SIE DASELBST WAREN, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

UND DER ENGEL SPRACH ZU IHNEN: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

UND ALSBALD war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die En-

gel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

UND SIE KAMEN EILEND und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

MARIA ABER BEHIELT alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Das Evangelium nach Lukas 2, 1-20



O du fröhliche

D G D D G D

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge,

D A E A Hm/D A/E E7 A

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

A A7 D A7

Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:

D G D Hm G D/F# Em D/A A7 D

Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



Die Weihnachtslieder
zum Anhören und Mitsingen



Gerrit van Honthorst, »Die Verehrung von dem Kind«, 1620, Uffizien, Florenz.



Bildbetrachtung

»**MEISTER DER NACHT**« wird der niederländische Maler Gerrit van Honthorst genannt. Und wirklich: Nur ein, zwei Schritte hinter den Figuren tut sich eine Tiefe aus dunklem Braun auf.

ABER IST ER nicht eher ein Meister des Lichts? Erst das Licht schafft diesen Zauber: Das Licht zeichnet anmutig das Profil des Engels links und wie er sich still und erfüllt dem Heiland zuwendet. Der Engel neben ihm strahlt vor Glück und verschränkt dabei seine Arme. Josef, etwas im Hintergrund, und Maria beugen sich – wie auch die Engel – über das Kind. Ist die behutsame Verbeugung die Haltung, in die einen dieses Kind führt? Es hebt gerade

seine rechte Hand und bezaubert damit Engel und Eltern gleichermaßen.

ALLES LICHT IN DIESEM BILD geht von diesem Kind aus. Das Kind in der Krippe ist die Lichtquelle hier im weihnachtlichen Stall. Es macht die Nacht hell. Später, wenn der Kleine groß ist, wird er von sich sagen: »Ich bin das Licht der Welt.« Aber so weit ist es noch nicht. Wir hier können beim Betrachten des Bildes vorne dazutreten, uns neben die Engel stellen und mit Maria und Josef den Kreis schließen: Wir sind Teil dieser Geschichte. Auch wir können uns über das Kind beugen und staunen: Es ist das himmlische Kind, Gottes Sohn. Es ist die Heilige Nacht.





Bild: by-studio / Adobe Stock

Stille Nacht

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft,
 ein - sam wacht nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.
 "Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
 Ruh', schlaf in himm - li - scher Ruh'!"

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
 Hirten erst kundgemacht,
 durch der Engel Halleluja
 tönt es laut von fern und nah:
 Christ, der Retter, ist da,
 Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
 Gottes Sohn, o wie lacht
 Lieb aus deinem göttlichen Mund,
 da uns schlägt die rettende Stund,
 Christ, in deiner Geburt,
 Christ, in deiner Geburt.

Gebet

Großer Gott, du hast dich klein gemacht für uns,
 wie die Hirten im Stall beten wir vor dem Kind in der Krippe:
 für alle Menschen auf der Welt, die in Not sind,
 für die Einsamen und Traurigen, für die Armen und Hungernden,
 für die Kranken daheim und in den Krankenhäusern.
 Lass deinen Stern über Bethlehem in ihr Leben leuchten.

Wie Maria und Josef beten wir vor dem Kind in der Krippe
 für alle, die wir lieben, (für ..., für ...).
 Und auch für alle, die zu lieben uns im Moment schwerer fällt.
 Lass deine Engel um sie sein,
 dass sie bewahrt bleiben und zwischen uns Freude und
 Freundlichkeit in dieser Nacht erklingt.

Großer Gott ganz klein – mit den Engeln beten wir dich an:
 Gloria, Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!
 Amen.

Segen

Möge Gott uns Frieden schenken in dieser Heiligen Nacht.
 Friede in den Häusern und Wohnungen,
 Friede den Alten und den Jungen.
 Friede der ganzen Welt.

Möge Gott uns segnen mit dem Glanz dieser Heiligen Nacht.
 Es segne und behüte uns Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.
 Amen.

Wir danken dem Gottesdienstinstitut der bayerischen Landeskirche
 in Nürnberg für diese weihnachtliche Hausliturgie – insbesondere
 Sabine Meister und Christof Hechtel für die Texte.

Vom Himmel hoch: Text: Martin Luther, 1535, Melodie: Martin Luther,
 1539 / Stille Nacht: Text: Joseph Mohr (1818) 1838, Melodie: Franz Xa-
 ver Gruber (1818) 1838. / O du fröhliche: Text: Strophe 1: Johannes Daniel
 Falk (1816) 1819; Strophen 2-3 Heinrich Holzschuher 1829, Melodie: Sizi-
 lien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807.